

1

SPD Lahn-Dill

2

3

Kommunalwahlprogramm für die Wahlperiode 2016 bis 2021

4

5

7 **Inhalt**

8	Wir bewegen den Lahn-Dill-Kreis.....	4
9	I. Gutes Leben in unserem Kreis.....	6
10	1. Familienfreundlicher Landkreis: Politik für jedes Alter.....	6
11	2. Moderne Sozialpolitik für alle Generationen.....	6
12	3. Bildungslandschaft Lahn-Dill.....	7
13	4. Ehrenamt für lebenswerte Kommunen.....	8
14	5. Gute Entwicklungschancen für unsere Kinder	9
15	6. Jugendpolitik im Lahn-Dill-Kreis	10
16	7. Schutzauftrag für Kinder und Jugendliche	11
17	8. Gleichstellungspolitik	11
18	9. Älter werden im Lahn-Dill-Kreis	11
19	10. Integration und Willkommenskultur.....	12
20	11. Sport und Kultur	12
21	12. Inklusion.....	13
22	II. Wirtschaft und Arbeit – Wertschöpfung stärken!.....	13
23	1. Demografische Veränderungen und Digitalisierung: Zukunftstrends für die Region.....	13
24	2. Kommunalpolitik für eine starke lokale Wirtschaft	14
25	3. Gesundheit ist keine Ware.....	15
26	III. Infrastrukturen weiterentwickeln	16
27	1. Infrastruktur für Bürger und Betriebe	16

28	2.	Umwelt, Infrastruktur, Tourismus – Miteinander statt gegeneinander	13
29	IV.	Instrumente und Finanzen	18
30	1.	Nachhaltige Finanzen für starke Kommunen	18
31	2.	Gemeinsam stärker – zusammen anpacken	19
32			
33			
34			
35			
36			

37 **Wir bewegen den Lahn-Dill-Kreis**

38 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten packen mit unserem Landrat Wolfgang Schuster
39 an der Spitze für den Lahn-Dill-Kreis an. Die Erfolge sind sichtbar:

- 40 - Wir machen aktive Arbeitsmarktpolitik. Die Arbeitslosigkeit im Lahn-Dill-Kreis ist in den
41 letzten zehn Jahren um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Selbst im Bereich der Lang-
42 zeitarbeitslosigkeiten haben wir mit der kommunal verantworteten Betreuung Langzeitar-
43 beitsloser viele Menschen wieder in Arbeit bringen können.
- 44 - Wir machen Kindererziehung und Beruf vereinbar. Die Städte, Gemeinden und der Lahn-
45 Dill-Kreis haben in den letzten Jahren bei der Kinderbetreuung viel erreicht. Arbeit und
46 Familie sind bei uns schon viel besser vereinbar. Längere Öffnungszeiten, Betreuungsange-
47 bote für unter Dreijährige und mehr Personal, um Bildungsinhalte auch im frühen Kindes-
48 alter zu transportieren: Alles das haben wir auf den Weg bringen können.
- 49 - Wir schaffen den familienfreundlichen Landkreis. Doch sind wir nicht nur mit Blick auf die
50 Kinder, sondern auch auf die Groß- und Urgroßeltern gefordert: Immer mehr Menschen
51 werden immer älter. Viele erleben ihr hohes Alter bei guter Gesundheit und brauchen
52 doch im Alltag da und dort Hilfe. Familienfreundlicher Landkreis – das wird ein Dreiklang
53 aus Kinderbetreuung, Vereinbarkeit von häuslicher Pflege und Beruf sowie Unterstützung
54 der vielen aktiven Älteren.
- 55 - Wir machen die Infrastruktur für die Wirtschaft des 21. Jahrhunderts. Wir haben im Lahn-
56 Dill-Kreis eine von vielen kleinen und mittelständischen Betrieben geprägte Wirtschaft. Oft
57 haben unsere Weltmarktführer ihren Unternehmenssitz in kleinen Orten. Mit dem Breit-
58 bandausbau schaffen wir schon bis Ende 2016 die Grundlage für die vierte industrielle Re-
59 volution, die Industrie 4.0.
- 60 - Wir bauen moderne Schulen. Seit 2007 hat der Lahn-Dill-Kreis über 400 Mio. € an Mitteln
61 für moderne Schulen verbaut. Tausende Schüler und Lehrer haben jetzt wesentlich bessere
62 Lern- und Arbeitsbedingungen. Und gerade bei der beruflichen Bildung werden wir nach-
63 legen, mit dem Schulzentrum Frankfurter Straße in Wetzlar und am Berufsschulstandort
64 Dillenburg.
- 65 - Wir werden die Energiewende vor Ort gestalten. Mit dem Energie- und Klimaschutzkonzept
66 haben wir unsere Verantwortung für das lokal Machbare angenommen. Eine dezentrale

67 Energieversorgung bedeutet eine riesige Chance, Wertschöpfung in unserer Region zu hal-
68 ten und Arbeitsplätze zu schaffen.

69 - Wir haben den Strukturwandel gemeinsam mit den Städten und Gemeinden bewältigt.
70 Stellenabbau bei Großbetrieben, steigende Arbeitslosigkeit und wirtschaftliche Probleme
71 nach dem Abzug von Bundeswehr und US-Armee: Diesen tief greifenden Strukturwandel
72 hat die SPD an Lahn und Dill gemeinsam mit Gewerkschaften, Arbeitgebern, Handwerks-,
73 Industrie- und Handwerkskammer aktiv gestalten können. Die Menschen an Lahn und Dill
74 finden heute ein wesentlich vielfältigeres Arbeitsplatzangebot vor.

75 Wir haben schon viel für die Menschen im Lahn-Dill-Kreis erreicht. Und: Wir haben noch viel vor.
76 Denn die großen Trends der Demografie, der Digitalisierung und des Klimawandels verlangen im-
77 mer neue Ideen und Antworten – auch hier vor Ort.

78 Unsere Politik folgt vier großen Leitzielen:

- 79 1. Wir wollen gute Lebensbedingungen für die Menschen an Lahn und Dill sichern und aus-
80 bauen.
- 81 2. Im Bereich Wirtschaft und Arbeit wollen wir die Wertschöpfung in unserer Heimat stärken.
- 82 3. Wir wollen die Infrastrukturen weiterentwickeln.
- 83 4. Dabei setzen wir auf neue Instrumente der Zusammenarbeit und setzen auf solide Finan-
84 zen.

85 Denn:

86 *Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer. Darum — besinnt Euch auf Eure Kraft und*
87 *darauf, dass jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes be-*
88 *wirkt werden soll. (Willy Brandt 1992)*

89

90 **I. Gutes Leben in unserem Kreis**

91 **1. Familienfreundlicher Landkreis: Politik für jedes Alter**

92 Wir werden weniger, älter, bunter: Der Demografische Wandel verändert Größe und Zusammen-
93 setzung unserer Bevölkerung. Eine gestaltende Politik muss die Auswirkungen für jedes Alter auf-
94 nehmen und positiv nutzen. Wir wollen, dass der Lahn-Dill-Kreis noch familienfreundlicher wird.
95 Das lebendige Zusammenleben der Generationen und ein aktives Bündnis für Familien sind wichti-
96 ge Grundvoraussetzungen auf dem Weg zum familienfreundlichen Lahn-Dill-Kreis. Die Arbeits-
97 markt-, Sozial-, Bildungs- und Jugendpolitik müssen wir noch enger miteinander verzahnen. Die
98 Vernetzung der Angebotsstrukturen ist für uns eine unabdingbare Notwendigkeit. Für uns Sozial-
99 demokratinnen und Sozialdemokraten sind die Familien Leistungsträger unserer Gesellschaft, wo
100 die Mitglieder eigenverantwortlich und frei entscheiden, wie sie ihr Zusammenleben gestalten wol-
101 len. Es ist unsere Aufgabe, durch entsprechende Angebote ein wirklich familienfreundliches Klima
102 zu schaffen und Diskriminierungen zu verhindern. Eine gute Kinderbetreuung und frühe Förderung
103 für alle Kinder gehören zu unseren wichtigsten Zukunftsaufgaben. Bedarfsgerechte Betreuungsan-
104 gebote, gute Qualität und Trägervielfalt sichern den Weg für flexible und familiennahe Betreu-
105 ungsformen.

106

107 **2. Moderne Sozialpolitik für alle Generationen**

108 Wir Sozialdemokraten stehen für die Solidarität der Generationen im Lahn-Dill-Kreis. Der wachsen-
109 de Anteil Älterer verlangt nach neuen Schwerpunkten. Mit der Altenpflegeschule, der Kranken-
110 pflegeschule der Lahn-Dill-Kliniken und lebendigen Seniorenvertretungen vor Ort sind wir gut
111 gerüstet.

112 Die 1990 gegründete Altenpflegeschule hat mit ihrem neuen Standort in Herborn noch bessere
113 Möglichkeiten, ihre Funktion als Eckpfeiler der Ausbildung wahrzunehmen. Sollte durch bundes-
114 rechtliche Vorgaben ein einheitlicher Pflegeberuf geschaffen werden, kann die Ausbildung vor Ort
115 mit den beiden kommunal getragenen Einrichtungen, der Altenpflege- und der Krankenpflege-
116 schule gut bewältigt werden.

117 Der Lahn-Dill-Kreis und Pflegekassen verantworten gemeinsam den Pflegestützpunkt. Die beste-
118 henden Beratungsstellen für ältere Menschen und ihre Angehörigen sind unverzichtbar. Ein deut-
119 lich steigender Beratungsbedarf ist aufgrund der demografischen Entwicklung absehbar.

120 Den Grundsatz „ambulant vor stationär“ setzen wir konsequent um. Dazu tragen über 50 Sozialsta-
121 tionen im Lahn-Dill-Kreis, Angebote der rehabilitativen Pflege, geriatrische Angebote, eine hohe
122 Platzzahl an Kurzzeitpflege, und in Tageseinrichtungen bei. Daneben stehen vielfältige Angebote
123 der stationären Pflege zur Verfügung. Ziel ist eine möglichst hohe Lebensqualität im Alter.

124

125 **3. Bildungslandschaft Lahn-Dill**

126 Wir wollen, dass die Kinder und Jugendlichen im Lahn-Dill-Kreis die bestmögliche schulische und
127 berufliche Ausbildung erhalten. Unsere Schulen müssen ein Lebensraum sein, der Chancengleich-
128 heit ermöglicht und unabhängig von der sozialen Herkunft ein vielfältiges Anregungspotential
129 bietet. Gegenseitige Akzeptanz, Vielfalt, ein gutes soziales Miteinander und Inklusion bilden eine
130 optimale Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft aller Schüler und Schülerinnen. Ihre Begabungen
131 sollen wohnortnah gefördert werden. Weiterführende Bildungsangebote in Fach-, Berufs- und
132 Hochschulen sollen ausgebaut und unterstützt werden. Der Begriff des lebenslangen Lernens prägt
133 unser bildungspolitisches Handeln. Neugierige Menschen lernen gerne, machen bessere Abschlüs-
134 se und gestalten ihre Zukunft eigenständig und frei.

135 Das Thema Bildung und Betreuung fordert alle politischen Ebenen. Die schulischen Inhalte sind bei
136 der schwarz-grünen Landesregierung in schlechten Händen. So gibt es weiter keine echten Ganz-
137 tageschulen, wird die Inklusion nicht richtig angepackt. Schulsozialarbeit, obwohl im Schulgesetz
138 als Landesaufgabe definiert, findet viel zu wenig statt.

139 Wir Sozialdemokraten nehmen unsere Verantwortung wahr, die wir im Landkreis als Schul-, Ju-
140 gendhilfe- und Volkshochschulträger tragen. Der Lahn-Dill-Kreis als Schulträger hat von 2007 bis
141 2014 384 Millionen Euro in seine Schulen investiert. Dieses Bildungspaket entwickelt das flä-
142 chendeckende und gut ausgebaute Schulangebot unseres Landkreises hervorragend weiter. Woh-
143 nortnahe Grundschulen prägen die heimische Schullandschaft. Im Bereich der Beruflichen Schulen
144 sind die Schülerzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, während sie vor allem im
145 Grundschulbereich rückläufig sind. Die Betreuungsangebote an Grundschulen wurden im gesamten
146 Kreisgebiet systematisch ausgebaut, ebenso wuchs die Zahl der Schulen mit Ganztagesangeboten.
147 Mittlerweile besitzen 94 % aller Grundschulen bzw. der Grundstufen der Schulen für Lernhilfe ein

148 Betreuungsangebot und 86 % aller weiterführenden Schulen in der Sekundarstufe 1 ein Ganz-
149 tagsangebot. Die Versorgungsquote der Förderschulen im Ganztagsangebot liegt aktuell bei 75 %.
150 Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden werden wir aktiv, wo das Land seine eigenen Haus-
151 aufgaben nicht macht: Als Jugendhilfeträger stehen wir für Angebote der Sozialarbeit an Schulen
152 ein.

153 Der Lahn-Dill-Kreis ist auch Hochschulstandort. Angebote wie das „Studium Plus“ in Wetzlar ver-
154 bessern das Bildungsangebot der Region erheblich.

155 Wir werden die Angebote für lebenslanges Lernen neu verknüpfen und systematisch ergänzen. Mit
156 der Bildungslandschaft Lahn-Dill vernetzen wir die Bildungsangebote von Kindertagesstätten über
157 Schulen, unsere Beschäftigungsgesellschaft, die Volkshochschule und Vereine. Die Lahn-Dill Aka-
158 demie und die Angebote der Musikschule stehen schon jetzt für einen umfassenden Bildungsbe-
159 griff, der alle Generationen unseres Landkreises umfasst. Hier werden wir anknüpfen.

160 **4. Ehrenamt für lebenswerte Kommunen**

161 Viele Menschen im Lahn-Dill-Kreis sind in unseren örtlichen Feuerwehren, den Vereinen und Kir-
162 chengemeinden ehrenamtlich aktiv. Diese vielfältige ehrenamtliche Arbeit macht unsere Region mit
163 ihren Städten und Gemeinden erst richtig lebenswert. Wir werden deshalb das Ehrenamt in allen
164 seinen Erscheinungsformen ideell und im Rahmen der von der Kommunalaufsicht zugelassenen
165 freiwilligen Leistungen finanziell verlässlich unterstützen.

166 Mit dem wachsenden Anteil Älterer in der Bevölkerung ergeben sich neue Chancen: Die ganze
167 Gesellschaft kann von den Fähigkeiten und Erfahrungen derer profitieren, die meist gesünder und
168 fitter in das Rentenalter kommen als jede Generation zuvor.

169 Wir unterstützen Initiativen für mehr ehrenamtliches Engagement. Tausende Aktive stellen sicher,
170 dass wir alle bei Gefahr binnen zehn Minuten wirksame Hilfe von unseren Feuerwehren bekom-
171 men. Die Nachwuchsförderung der Feuerwehren werden wir in Landkreis, Städten und Gemeinden
172 nach Kräften unterstützen.

173 Eine wichtige Rolle bei der Mobilisierung neuen ehrenamtlichen Engagements nimmt die Dorfer-
174 neuerung ein, die der Lahn-Dill-Kreis mit der Abteilung für den ländlichen Raum eng begleitet. In
175 den teilnehmenden Städten und Gemeinden konnten so neue Formen ehrenamtlicher Arbeit, etwa
176 bei der Selbsthilfe für Ältere oder auch die Schaffung neuer kommunikativer Treffpunkte in kleinen
177 Orten entstehen.

178 Gerade Sport und Jugendarbeit gehören zusammen. Deshalb trifft es sich gut, dass die kreiseige-
179 nen Sporthallen nicht nur für den Schulsport da sind. Mit uns bleibt es dabei: Diese Nutzung
180 bleibt gebührenfrei.

181 Wir wollen die herausgehobene Bedeutung des Ehrenamts auch weiterhin dadurch unterstreichen,
182 dass diesem Aufgabenbereich eine besondere Bedeutung im Kreisausschuss eingeräumt wird.

183

184 **5. Gute Entwicklungschancen für unsere Kinder**

185 Wir arbeiten intensiv für die Entwicklungschancen aller Kinder und Jugendlichen. Die zukunftsge-
186 richtete Kinder- und Jugendarbeit setzen wir als familienfreundlicher Landkreis um: Rekordausbau
187 der Kindertagespflege, Aufbau von Familienzentren, frühe Hilfen und Werbung von Pflegefamilien,
188 Einsatz von Familienhebammen und die Unterstützung von sozialraumorientierten Projekten der
189 Jugendhilfe.

190 Die Erfolge bei der Kinderbetreuung zeigen, was zupackende Politik in wenigen Jahren erreichen
191 kann. Im Lahn-Dill-Kreis wird der Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung garantiert. Noch im Fami-
192 lienatlas 2007 wurde der Lahn-Dill-Kreis als eine passive Region bewertet. Er erhielt lediglich Rang
193 346 von 439 aller Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland. Im Jahr 2012 war bereits eine deut-
194 liche Steigerung zu verzeichnen. Der Lahn-Dill-Kreis entwickelte sich zu einer profilierten Region
195 für Familien und fand sich im oberen Drittel wieder. In den Handlungsfeldern Bildung, Wohnsitua-
196 tion und Wohnumfeld, Organisation und Angebote der regionalen Familienpolitik und auch weite-
197 ren Feldern hatte sich der Lahn-Dill Dill-Kreis erheblich gesteigert und fand sich insgesamt auf
198 Rang 146 wieder.

199 Gut ein Drittel der in den Tageseinrichtungen für Kinder betreuten Kinder hat mindestens einen
200 Elternteil mit Migrationshintergrund.

201 Der bedarfsgerechte Ausbau der Betreuungsangebote, auch in der Fläche, ist auf einem guten
202 Weg. An 81 % der Grundschulen im Lahn-Dill-Kreis ist ein verlässliches Betreuungsangebot einge-
203 richtet. Auch an 9% der weiterführenden Schulen gibt es Ganztagesangebote. Diese Angebote
204 werden sukzessive ausgebaut.

205 Die Kindertagespflege als besonders flexible und familiennahe Betreuungsform spielt auch in unse-
206 rem Landkreis eine zentrale Rolle. Wir haben ihre Attraktivität erhöht – nicht zuletzt durch die ste-
207 tige Weiterqualifikation der Tagespflegepersonen.

208 In unserer Gesamtverantwortung als Jugendhilfeträger sorgen wir gemeinsam mit den Städten und
209 Gemeinden dafür, dass

210 - Kinder bereits von Anfang an Kinderkrippen und Kindertagesstätten besuchen können und
211 das qualifizierte Tagesmütterangebot ausgebaut wird,

212 - Kinder unter Beachtung der Trägervielfalt bereits im Vorschulalter durch Bildungs- und
213 Erziehungspläne gefördert werden,

214 - Kooperationen zwischen Grundschulen und Kindertagesstätten stattfinden,

215 - Kinder von Eltern mit Migrationshintergrund denselben Zugang zu Bildung und Chancen
216 haben.

217 **6. Jugendpolitik im Lahn-Dill-Kreis**

218 Die Kommunen gestalten die Jugendpolitik. Wir als Landkreis sind verpflichtet, Angebote der Ju-
219 gendarbeit und des erzieherischen Jugendschutzes anzubieten bzw. diese bei freien Trägern zu
220 unterstützen. Unsere Jugendpolitik muss die Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit
221 junger Menschen fördern. Das Miteinander von freien und öffentlichen Trägern unterstützt die
222 positiven Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche in unserem Landkreis.

223 Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und soziokulturelle Teilhabe unabhängig von den Ein-
224 kommensverhältnissen der Eltern. Der Zugang zu außerschulischen Bildungsmöglichkeiten und
225 Angeboten in Vereinen muss gesichert werden, ohne dass es zu einer Stigmatisierung von Kindern
226 aus bedürftigen Familien kommt. Die Älteren in unserer Gesellschaft sind aktive Partner im Leben
227 unserer Familien. Wir wollen den Lebenssachverstand unserer Seniorinnen und Senioren viel mehr
228 als bisher für die Zukunftsperspektiven unserer Jugend, unserer Familien und in unseren Gemein-
229 den nutzbar machen und setzen uns für ein generationenübergreifendes Miteinander ein. Die SPD
230 ist Partner der Jugendverbände.

231 Der Lahn-Dill-Kreis macht neben den vielfältigen Angeboten der Vereine attraktive Angebote zur
232 Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen. An den Freizeiteinrichtungen in Tringenstein und
233 am Heisterberger Weiher wollen wir festhalten.

234 Wir wollen in den nächsten Jahren die Zusammenarbeit zwischen freier und öffentlicher Jugendhil-
235 fe weiter stärken und örtliche Jugendzentren in die Angebotsstruktur des Kreises einbinden. Wir
236 werden das Modell der Sozialraumorientierung erhalten, um den Herausforderungen der Jugend-

237 sozialarbeit und des erzieherischen Jugendschutzes gerecht zu werden und das Netz familien- und
238 haushaltsbezogener Dienstleister zu fördern (sofern diese auf der Basis sozialversicherter Beschäf-
239 tigung arbeiten). Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten des Kreises erhalten wir die Arbeit von
240 Familieneinrichtungen, Verbänden und Beratungsstellen und bauen sie aus.

241 **7. Schutzauftrag für Kinder und Jugendliche**

242 Wir gehen neue Wege bei der Unterstützung junger Eltern: Das Angebot einer Familienhebamme
243 wurde neu geschaffen. Es hat sich bewährt; und wir werden es beibehalten.

244 Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind über 8 neue Stellen geschaffen worden, um dem ge-
245 setzlichen Auftrag, das Kindeswohl zu sichern, auch wirklich gerecht zu werden.

246 **8. Gleichstellungspolitik**

247 Die SPD an Lahn und Dill belässt es bei der Gleichstellung nicht bei Lippenbekenntnissen. Auf
248 unserer Liste zur Kommunalwahl 2016 sind Männer und Frauen zu gleichen Anteilen vertreten.

249 Die SPD im Lahn-Dill-Kreis hat schon 1985 mit dem Frauenbüro die Gleichstellung zu einer politi-
250 schen Gestaltungsaufgabe gemacht. Diese erfolgreiche Arbeit unterstützen wir unvermindert. Mit
251 den Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik, dem Ausbau der Kinderbetreuung und den Un-
252 terstützungsangeboten für pflegende Angehörige sorgen wir dafür, dass die Rückkehr der Mütter
253 in den Arbeitsmarkt nach der Familienphase gefördert und erleichtert wird.

254 Wir sorgen dafür, dass die jahrzehntelange Arbeit der Frauenhäuser im Lahn-Dill-Kreis abgesichert
255 wird, damit die Frauen in Fällen häuslicher Gewalt Zuflucht und Hilfe finden.

256 Die Förderung der Frauenerwerbsquote und der Ausbau der begonnenen Maßnahmen zur Erhö-
257 hung der Familienfreundlichkeit des Lahn-Dill-Kreises bietet die Gewähr dafür, dass sich weiterhin
258 junge Familien im Land-Dill-Kreis ansiedeln. Auch unter dem Gesichtspunkt der Demografischen
259 Entwicklung ist daher die Fortsetzung unserer begonnenen Arbeit von enormer Wichtigkeit.

260 **9. Älter werden im Lahn-Dill-Kreis**

261 Der Erhalt und Ausbau der kreiseigenen Altenpflegeschule und die Unterstützung von ehrenamt-
262 lich tätigen Menschen im Pflegebereich sind zentrale Aufgaben angesichts des demografischen
263 Wandels in unserer Gesellschaft. Aber auch die professionelle Unterstützung Pflegebedürftiger und
264 ihrer Angehörigen ist unsere kommunale Gestaltungsaufgabe – wir müssen eine Angebotspalette

265 vom Kindergarten bis zum „Omagarten“ schaffen. Gerade im Bereich Soziales sind wir gefordert –
266 und dort finden Sie Näheres.

267 **10. Integration und Willkommenskultur**

268 Wir setzen uns für eine Willkommenskultur ein: Gemeinsam mit ehrenamtlichen und hauptamtli-
269 chen Kräften wollen wir dafür sorgen, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft im Lahn-Dill-Kreis
270 willkommen sind, begleitet werden und sich wohlfühlen. Wir brauchen moderne Einwanderungsre-
271 geln, um Menschen mit Migrationshintergrund neue Chancen zu eröffnen, aber auch durch geziel-
272 te Einwanderung den großen Bedarf in unserer Gesellschaft zu decken. Die Gewährung des Grund-
273 rechts auf Asyl ist ebenso eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe: Bund, Land und die kommunale
274 Familie wirken zusammen und stehen gemeinsam für dieses Grundrecht ein.

275 Der Lahn-Dill-Kreis sowie die Städte und Gemeinden streben weiter eine dezentrale Unterbringung
276 von Asylbewerbern und Flüchtlingen an, benötigen aber auch die Unterstützung des Landes Hes-
277 sen und des Bundes bei der Bewältigung dieser schwierigen Aufgabe. Hier danken wir besonders
278 allen ehrenamtlich tätigen Menschen an Lahn und Dill.

279 Hilfe zur Selbsthilfe ist auch hier Mittel zum Ziel: Integration erfolgt zunächst über das Erlernen
280 der Sprache, hier ist die Lahn-Dill-Akademie unverzichtbar und die Bildungsregion Lahn-Dill ge-
281 fragt.

282 Wir beteiligen uns an dem Bundesprogramm „Demokratie leben“, das Projekte gegen Rassismus
283 und Fremdenfeindlichkeit fördert und gemeinsam mit der Stadt Wetzlar umsetzt.

284 **11. Sport und Kultur**

285 Sport und Kultur gehören zum Leben dazu. Mit den breiten Angeboten der Volkshochschule und
286 Musikschule trägt der Lahn-Dill-Kreis selbst aktiv zur Vielfalt der sportlichen und kulturellen Aktivi-
287 täten bei. Diesen Bildungsauftrag werden wir weiter aktiv annehmen. Es bleibt dabei, dass die
288 Volkshochschule mit ihren Kursangeboten auch in den kleinen Orten präsent ist.

289 Wir unterstützen den Sportkreis weiterhin finanziell und die lokalen Sportvereine insbesondere
290 durch die kostenlose Überlassung von kreiseigenen Sportstätten.

291 Mit ihrer großen Angebotsvielfalt tragen sport- und kulturtreibende Vereine und Verbände zur
292 hohen Lebensqualität in unseren Städten und Gemeinden bei. Deshalb werden wir diese Gruppen
293 im Rahmen unserer Möglichkeiten finanziell und ideell unterstützen.

294 **12. Inklusion**

295 Menschen mit und ohne Behinderung machen gemeinsam mit bei Sport, Kultur und vielen Initiati-
296 ven. Wir werden den Integrationsbeirat neu ausrichten und einen Integrationspreis ausloben. Wir
297 setzen uns für moderne Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Teilhabestützpunkten
298 gemeinsam mit dem Landeswohlfahrtsverband ein.

299 Wir haben das Zentrum für Beratungs- und Eingliederungshilfen (ZeBraH) aufgebaut, indem wir
300 den barrierefreien Zugang von Kindern in Kindertagesstätten und Schulen verantworten.

301 Die engagierte Arbeit des Präventionsrates mit dem Prinzip Vorbeugen vor Heilen messen wir eine
302 große Bedeutung zu.

303

304 **II. Wirtschaft und Arbeit – Wertschöpfung stärken!**

305 **1. Demografische Veränderungen und Digitalisierung: Zu-** 306 **kunftstrends für die Region**

307 Wie leben wir morgen im Lahn-Dill-Kreis und den 23 Städten und Gemeinden?

308 Die Digitalisierung des Lebens und des Arbeitsprozesses sowie der Demografische Wandel sind
309 eine der größten politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Herausforderungen unserer
310 Zeit.

311 Während die Gesamtbevölkerung immer älter wird, sinkt der Anteil der Erwerbstätigen deutlich.
312 Der Anteil der Zuwanderer oder derer, deren Eltern zugewandert sind, wächst.

313 In den Städten und Gemeinden stellt diese Entwicklung bisher unbekannte Anforderungen an die
314 öffentliche Infrastruktur. Weniger Menschen müssen die Lasten tragen. Wir müssen abwägen zwi-
315 schen der Bewahrung von Gegenwartsinteressen und der Vorfahrt für Zukunftsinteressen.

316 Demografie ist keine Krankheit, sondern ein Prozess der gesellschaftlichen Veränderung. Die De-
317 mografischen Veränderungen bieten zusammen mit dem technischen Fortschritt viele Möglichkei-
318 ten für bessere Lebensbedingungen zu sorgen. Vieles, was wir bisher gewohnt sind, werden wir
319 dann in der bisherigen Form nicht mehr brauchen. Wir müssen dem Mut und nicht dem Zweifel
320 Vorfahrt geben.

2. Kommunalpolitik für eine starke lokale Wirtschaft

321
322 Mit unserer Kommunalpolitik gestalten wir aktiv die Bedingungen für Arbeit und Wirtschaft. Der
323 Lahn-Dill-Kreis als Auftraggeber ist Partner der Wirtschaft und der Region. Wir beschäftigen keine
324 Generalunternehmer. Wir schreiben die Gewerke einzeln aus. Damit verbleibt ein Großteil der Auf-
325 träge in der Region.

326 Daneben sind die Kommunen, die mit der Planungshoheit der Städte und Gemeinden den Schlüs-
327 sel für neue Gewerbeflächen und die Überplanung frei werdender Flächen in der Hand haben. Auf
328 der Kreisebene pflegen wir im Wirtschaftsdialog den intensiven Austausch mit den Sozialpartnern
329 und anderen Akteuren. Und wir nutzen die Instrumente einer aktiven lokalen Arbeitsmarktpolitik.
330 Wir wollen Arbeit schaffen statt Arbeitslosigkeit zu verwalten.

331 Trotz des wirtschaftlichen Einbruchs 2008/2009 gibt es heute wesentlich mehr sozialversicherungs-
332 pflichtig Beschäftigte als vor zehn Jahren. An Lahn und Dill wuchs ihre Zahl von 79.375 Ende 2005
333 über 84. 019 Ende 2010 auf jetzt 89.404 Ende 2014. Die Zahl der Arbeitslosen sank von rund
334 13.500 (Juli 2005) auf nun nur rund 7.900 (Juli 2015) – ein Rückgang um über 41%.

335 Die kreiseigene Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Ausbildungs- und Beschäftigungsinitiativen
336 mbH (GWAB) gewinnt weiter an Bedeutung: Mit großem Erfolg werden im Aktivierungszentrum
337 Bürgerinnen und Bürger auf den Arbeitsmarkt vermittelt.

338 Spätestens in den Schulen wird sehr oft besonderer pädagogischer Förderbedarf sichtbar. Daher
339 kämpfen wir für die Fortsetzung des Projektes Sozialarbeit an Schulen, sowohl für allgemeinbil-
340 dende als auch im Besonderen für berufsbildende Schulen. Gemeinsam mit Gewerkschaften und
341 Unternehmen unserer Region wollen wir mit dem Kommunalen Jobcenter und der örtlichen Agen-
342 tur für Arbeit für eine höhere Beschäftigungsquote von Menschen mit einer Schwerbehinderung
343 sorgen.

3. Neue Energie für den Lahn-Dill-Kreis

344
345 Der Lahn-Dill-Kreis bietet viele Möglichkeiten, Erneuerbare Energien zu nutzen. Dies bringt nicht
346 nur die Energiewende voran, sondern nutzt auch den Kommunen und schafft mit regionaler Wert-
347 schöpfung Arbeitsplätze und Steuereinnahmen. Mit jeder Windkraftanlage, mit jeder Solaranlage,
348 mit jeder Biogasanlage machen wir uns unabhängiger von Energieimporten aus zum Teil zweifel-
349 haften Quellen.

350 Wir werden das 2015 beschlossene „Energie- und Klimaschutzkonzept“ des Landkreises entschlos-
351 sen umsetzen. Wir wollen, dass die wirtschaftlichen Chancen der Energiewende für den ländlichen
352 Raum genutzt werden – zum Vorteil der Menschen in unserem Landkreis. Die schwarz-grüne Lan-
353 desregierung ist im Begriff, diese Entwicklungschancen mit den Mitteln der Regionalplanung nach-
354 haltig zu verbummeln. Wir werden Initiativen gegen diese Wachstumsbremse mit allem Nachdruck
355 unterstützen.

356 **4. Gesundheit ist keine Ware**

357 Wir gehen neue Wege, um die gesundheitliche Versorgung der Menschen an Lahn und Dill sicher
358 zu stellen. Wie stellen wir die Versorgung mit Hausärzten auch in den ländlichen Bereichen sicher?
359 Können wir die öffentliche Trägerschaft der Lahn-Dill-Kliniken sichern? Welche Veränderungen bei
360 der medizinischen Versorgung werden durch den demografischen Wandel nötig? Das sind nur die
361 brennendsten Fragen für den Lahn-Dill-Kreis mit seinem gesetzlichen Auftrag, die Krankenhausver-
362 sorgung für seine Bevölkerung zu sichern.

363 Mit den Lahn-Dill-Kliniken bieten wir an den Standorten Wetzlar, Dillenburg und Braunfels qualita-
364 tiv hochwertige Medizin in vertrauter Umgebung. Mit der öffentlichen Trägerschaft ist dafür ge-
365 sorgt, dass die Entscheidungen über die Gesundheitsversorgung hier vor Ort und nicht in einer
366 anonymen Konzernzentrale fallen. Wir wollen durch die Zusammenarbeit mit anderen Kliniken in
367 öffentlicher Trägerschaft die Zukunft unserer Kliniken mit ihren derzeit über 2.000 Arbeitsplätzen
368 sichern. Ziele sind der Erhalt, die weitere Spezialisierung und der weitere Ausbau der kommunalen
369 Krankenhäuser.

370 Zusätzliche medizinische Versorgungszentren sichern eine patientennahe Betreuung, die Gründung
371 der Landarztnetz GmbH hilft bei der Übergabe von Landarztpraxen und sichert die hausärztliche
372 Versorgung. Damit gehen wir im Interesse einer guten und umfassenden medizinischen Versor-
373 gung weit über unser gesetzlich vorgegebenes Pflichtprogramm hinaus.

374 Wir sind stolz darauf, dass das Landarztnetz Lahn-Dill ist mit dem **Hessischen Demographiepreis**
375 ausgezeichnet worden ist.

376 An Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen erhalten Hilfe und Unterstützung.

377 Körperliche und seelische Gesundheit ist ein hohes Gut: Auch hier steht der Ausbau der ambulan-
378 ten Betreuung für uns an oberster Stelle. Wir unterstützen neue Versorgungsstrukturen, z. B. neue
379 Standorte von Ambulanzen und Tagesstätten.

380 Eine gute Palliativmedizin, auch im häuslichen Umfeld, wird weiter verbessert.

381 Wir benötigen bessere Wohnformen für Alte und von Behinderung bedrohten Menschen. Die
382 Wohnungsbaugesellschaften der öffentlichen Hand, öffentliche und private Initiativen zum Neubau
383 und Umgestaltung von Wohnraum werden unterstützt.

384 Beratungs- und Betreuungsangebote der Suchthilfe müssen ausgebaut werden.

385 Die SPD an Lahn und Dill setzt auf die gute Zusammenarbeit mit allen Wohlfahrtsverbänden,
386 Selbsthilfegruppen, Kirchen und ehrenamtlichen Initiativen.

387

388 **III. Infrastrukturen weiterentwickeln**

389 **1. Infrastruktur für Bürger und Betriebe**

390 Kommunen und Infrastruktur: Das gehört zusammen. Die Kommunen sorgen für Infrastruktur für
391 Bürger und Betriebe. Mit dem gemeinsam getragenen Breitbandausbau haben die Kommunen den
392 Grundstein dafür gelegt, dass der Lahn-Dill-Kreis als Wohn- und Wirtschaftsstandort attraktiv
393 bleibt. Daher setzen wir uns auf überörtlicher Ebene für den Ausbau der A45 und gute Bahnbin-
394 dungen in die Ballungsräume ein. Zugleich treten wir im Kreistag für besseren Lärmschutz für die
395 Anwohner der Autobahn und der Bahnstrecken ein.

396 Der Landkreis ist dabei vor allem für den Öffentlichen Personennahverkehr und das Kreisstraßen-
397 netz verantwortlich. Aus den Rückmeldungen der heimischen Wirtschaft und der Bevölkerung wis-
398 sen wir, dass bei der Verkehrsinfrastruktur Handlungsbedarf gesehen wird.

399 Über die Beteiligung an der EAM verfügen wir über Möglichkeiten, auch auf Erhalt und Ausbau
400 des Stromnetzes und damit letztlich die Versorgungssicherheit für unseren stark industrialisierten
401 Landkreis Einfluss zu nehmen – ihn wollen wir nutzen. Landkreis, Städte und Gemeinden haben für

- 402 - eine gute, serviceorientierte und bürgernahe Verwaltung,
- 403 - eine dem aktuellen Stand der Technik entsprechende Internetanbindung,
- 404 - dem Bedarf entsprechend ausgebaute öffentliche Verkehrsmittel und
- 405 - ein den aktuellen Verkehrsbedürfnissen entsprechendes gut ausgebautes Straßennetz

- 406 zu sorgen. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis,
- 407 - treten dafür ein, die rund 260 km Kreisstraßen in gutem Zustand zu erhalten und wo er-
 - 408 - forderlich zu sanieren und zeitgemäß auszubauen; sollten Bundesmittel für die Infrastruktur
 - 409 - für den Kreis verfügbar werden, wird dies einen Investitionsschwerpunkt bilden,
 - 410 - werden das schnelle Internet fertig auszubauen,
 - 411 - treten für gute ÖPNV-Verbindungen zwischen unseren Städten und Gemeinden und in das
 - 412 - Rhein-Main-Gebiet ein,
 - 413 - werden die Beteiligung des Kreises an der EAM zu nutzen, um die Versorgungssicherheit
 - 414 - beim Strom sicher zu stellen,
 - 415 - wollen möglichst viel Kommunikation zwischen Verwaltungen, Bürgern und Betrieben auch
 - 416 - digital zu ermöglichen.

417 **2. Umwelt, Infrastruktur, Tourismus – Miteinander statt ge-**

418 **geneinander**

419 Im Lahn-Dill-Kreis leben die Menschen in einer schönen, wenig zersiedelten Umgebung und einer
420 weitgehend intakten Umwelt. Dieser Standortfaktor fällt den meisten von uns kaum auf. Und doch
421 macht er eine wesentliche Stärke unseres Landkreises – gerade im Vergleich zum Rhein-Main-
422 Ballungsraum – aus.

423 Diese Stärke wollen wir besser sichtbar machen – so werden wir für Neubürger attraktiver. Voraus-
424 setzungen hierfür sind insbesondere attraktive Wohnbedingungen, preiswertes Wohnen und gute
425 Verkehrsanbindungen. Der Lahn-Dill-Kreis unterstützt die Vermarktung von Leerständen mit Hilfe
426 von Förderungen wie dem Dorferneuerungsprogramm oder dem Kommunalen Immobilienportal
427 KIP aktiv. Wir haben so wichtige Instrumente für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung in der
428 Hand. Diesen Werkzeugkasten wollen wir gemeinsam mit den Städten und Gemeinden erweitern.

429 Die guten Umweltbedingungen sollten es auch möglich machen, dass ein sanfter Tourismus weiter
430 wachsen und für mehr Beschäftigung vor Ort auch in den ländlichen Bereichen unseres Landkrei-
431 ses sorgen kann.

432 Der Lahn-Dill-Kreis gehört in Hessen zu den Kreisen mit dem höchsten Anteil an ökologischem
433 Landbau. Gerade mit Blick hierauf wollen wir die regionale Wertschöpfung durch Unterstützung

434 von Initiativen zur Direktvermarktung unterstützen, etwa indem Fördermittel zugänglich gemacht
435 werden.

436

437 **IV. Instrumente und Finanzen**

438 **1. Nachhaltige Finanzen für starke Kommunen**

439 Wir Sozialdemokraten wollen handlungsfähige Städte, Gemeinden und Landkreise. Bürger und
440 Betriebe müssen sich darauf verlassen können, dass die Kommunen ihre Leistungen vom Krippen-
441 platz bis zur Straßenbeleuchtung erbringen – verlässlich, auf der Höhe der Zeit und bezahlbar.

442 Nach den schweren Einnahmeeinbußen durch die Wirtschaftskrise 2008/2009 haben wir die Haus-
443 haltslage des Landkreises verbessern können. Das ist gelungen, obwohl das Land Hessen seit Jah-
444 ren einen verfassungswidrig bemessenen kommunalen Finanzausgleich weiter schleppt. Die
445 schwarz-grüne Landesregierung hat deutlich gemacht, dass sie auch weiterhin nichts Zusätzliches
446 für die Sanierung der Kommunalfinanzen tun will. Die steigenden Steuereinnahmen von Bürgern
447 und Wirtschaft haben in dieser Situation die entscheidende Wende gebracht. Aufgrund unserer
448 entschlossenen Haushaltskonsolidierung konnten wir mit dem Kommunalen Schutzschirm 66 Mio.
449 € an Kassenkrediten ablösen und die damit verbundenen Risiken verringern.

450 Ein Haushaltsausgleich ist perspektivisch wieder möglich. Die von seiten des Bundes in Aussicht
451 gestellten Investitionshilfen können dazu beitragen, dass der Lahn-Dill-Kreis Haushaltskonsolidie-
452 rung und Investitionen verbinden kann.

453 Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Lahn-Dill-Kreis treten dafür ein, dass

- 454 - der Lahn-Dill-Kreis seinen Ergebnishaushalt schnellstmöglich und danach dauerhaft aus-
455 gleicht und so nach drei Jahren ausgeglichener Haushalte auch das Schutzschirm-
456 Programm des Landes wieder verlässt,
- 457 - das Land Hessen seine verfassungsgerichtlich festgestellte Letztverantwortung für die
458 Kommunalfinanzen wahrnimmt,
- 459 - der Lahn-Dill-Kreis weiter in die Infrastruktur für Bevölkerung und Wirtschaft investiert –
460 insbesondere in demografiefeste Schulen und Infrastruktur wie bspw. Kreisstraßen,

461 - die Städte, Gemeinden und der Landkreis ihre finanziellen Belange gemeinsam kraftvoll
462 vertreten.

463 **2. Gemeinsam stärker – zusammen anpacken**

464 Wir leben interkommunale Zusammenarbeit. Mit dem gemeinsamen Breitbandausbau und der
465 Rekommunalisierung der EAM haben wir gezeigt, welche dicken Bretter die kommunale Familie
466 gemeinsam bohren kann. Auch bei der Unterbringung von Flüchtlingen kooperiert der Lahn-Dill-
467 Kreis mit den Städten und Gemeinden.

468 Mit dem Demografischen Wandel werden auch die Probleme der Nachwuchsgewinnung für die
469 kommunalen Verwaltungen weiter wachsen. Wir wollen deshalb gemeinsam mit kooperationswilli-
470 gen Städten und Gemeinden prüfen, welche Verwaltungsleistungen mit den besonderen Kompe-
471 tenzen einer Kreisverwaltung mit ihren vielfältig spezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
472 und ihren vielfältigen Kompetenzen gebündelt werden können. So können wir die Qualität der
473 Verwaltung verbessern und kommunale Haushalte entlasten.

474 Ein besonderes Augenmerk gilt der Mobilisierung von EU-Fördermitteln. Die Abteilung für den
475 ländlichen Raum trägt in erheblichem Maße dazu bei, dass Fördermittel für Kommunen und Pri-
476 vate in die Region geholt werden.

477 Wir wollen, dass Mittelhessen als Region enger zusammenrückt. Schon jetzt gibt es vielfältigen
478 Austausch und vielfältige Kooperationen über Kreisgrenzen hinweg. Mittelhessen kann mit seinen
479 starken Hochschulstandorten, seiner gerade im Lahn-Dill-Kreis und im benachbarten Hinterland
480 starken industriellen Struktur wirtschaftlich weiter wachsen.